

INNOVATION UND KONJUNKTUR

Dieser Beitrag untersucht vor dem Hintergrund der tiefsten Wirtschaftskrise seit den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Zusammenhang zwischen der konjunkturellen Entwicklung und der Innovationstätigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen. Mithilfe multivariater Analysen auf der Basis des KfW-Mittelstandspanels lässt sich festhalten, dass die Innovationstätigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen deutlich von der konjunkturellen Situation beeinflusst wird, wobei sich jedoch die Stärke des Konjunktуреinflusses sowohl zwischen kleineren und größeren Mittelständlern als auch nach dem Neuigkeitsgrad der Innovationen unterscheidet. Bei den kleinen Unternehmen (weniger als 20 Beschäftigte) kann ein vergleichsweise starker Zusammenhang zwischen der konjunkturellen Situation und dem Hervorbringen von Marktneuheiten wie von Imitationen festgestellt werden, während sich bei den größeren Mittelständlern (20 und mehr Beschäftigte) lediglich bei den Imitationen ein konjunktureller Einfluss zeigt. Hingegen kann bei den größeren Mittelständlern – bei der hier durchgeführten eher kurzfristigen Betrachtung – kein Zusammenhang zwischen der Wachstumsrate der Bruttowertschöpfung in der betreffenden Branche und dem Hervorbringen von Marktneuheiten ermittelt werden. Die Gründe hierfür liegen zum einen in der höheren finanziellen Belastung kleinerer Unternehmen durch Innovationsaktivitäten. Zum anderen bringen kleinere Unternehmen ihre Innovationen deutlich häufiger auch ohne eigene Forschung und Entwicklung (FuE) hervor, während bei den größeren Mittelständlern – und insbesondere jenen, die Marktneuheiten entwickeln – verstetigte FuE-Anstrengungen stärker verbreitet sind.

Von der vorangegangenen Finanz- und Konjunkturkrise drohen daher gravierende negative Auswirkungen auf die Innovationstätigkeit der mittelständischen und hier besonders der kleinen Unternehmen auszugehen. Es ist zu befürchten, dass durch die Krise nicht nur die für die internationale Wettbewerbsfähigkeit notwendige Diffusion von Neuerungen in die Breite der Wirtschaft durch imitierende Innovationen gebremst wird. Bei zunehmender Dauer der aktuell vorherrschenden konjunkturellen Unsicherheit ist auch davon auszugehen, dass immer mehr Mittelständler mit etablierten kontinuierlichen Innovationsprozessen ihre Innovationsanstrengungen nicht mehr aufrechterhalten können. Als Folge davon ginge das für die Sicherung des technologischen Vorsprungs so wichtige Hervorbringen von Marktneuheiten weiter zurück. Wichtige Impulse für die wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands blieben dann aus.